



gefördert von der
Landeshauptstadt
München
Sozialreferat



Gesellschaftspolitische Projekte e.V.
Pädagogisch betreute Wohnformen für junge Menschen

Sachbericht des Kooperativen Wohnprojekts Effnerstraße für den Zeitraum: 01.01.2024 - 31.12.2024

1. Standortbeschreibung und Zielgruppe

Das Wohnprojekt Effnerstraße wurde im August 2013 eröffnet. Es erstreckt sich über zwei Stockwerke und bietet sechzehn Plätze für männliche und weibliche junge Erwachsene mit Fluchthintergrund aller Nationalitäten mit gesichertem Aufenthaltsstatus. Davon sind vier Betreuungsplätze für junge Mütter oder Schwangere junge Frauen und ihre Kinder konzipiert.

Im Jahr 2024 wohnten in dem Wohnprojekt junge Menschen aus den Ländern Afghanistan, Somalia, Irak, Gambia, Kongo, Jemen, Elfenbeinküste und Eritrea im Alter von 18 bis 29 Jahren; 10 junge Männer und zwei junge Frauen in den Ein-Zimmer Appartements, vier Mütter mit einem Kind in den Zwei-Zimmer Appartements.

Zwei Bewohner besuchten schulische Maßnahmen, zwei junge Mütter betreuten ihre Kinder und bezogen Bürgergeld, sechs KlientInnen setzten eine Ausbildung/Bildungsmaßnahme fort und sechs befanden sich in einem Arbeitsverhältnis.

Es fanden fünf Ein- und fünf Auszüge statt.

Hauptaufgabenfelder waren 2024 die Arbeit mit einzelnen, psychisch stark belasteten Bewohnern, unsere Vermietertätigkeiten in den 16 Appartements (Kleinreparaturen, Koordination Handwerker, Renovierungen, Erneuerungen Küchen und Elektrogeräte) und die Arbeit mit den jungen Müttern (Beantragung finanzieller Unterstützung, Kita-/Kindergarteplatzsuche).

Im Jahr 2024 hatten beide Mitarbeiter mit längeren Krankheitszeiten zu kämpfen, unter anderem aufgrund einer Corona-Infektion. In einem kleinen Team mit nur zwei Mitarbeitern hat dies besonders starke Auswirkungen. Auf dieses Thema werde ich näher in Punkt 4 eingehen.

Der vorliegende Sachbericht bietet einen Überblick über unser Wohnprojekt und die damit verbundenen Entwicklungen.

2. Personal und Arbeitsbedingungen

Im Wohnprojekt Effnerstraße arbeiten zwei pädagogische Mitarbeiter mit je 29,25 Stunden Wochenarbeitszeit:

- Frau Magdalena Black, Diplom Sozialpädagogin
- Herr Thomas Held, Sonderpädagoge

Die Arbeit findet größtenteils vor Ort statt. Unsere Kernzeiten sind Montag bis Donnerstag von 10 bis 21 Uhr und Freitag von 10 bis 16 Uhr.

Eine Neuerung seit 2023 ist die Teilung der Leitungsstelle. Details dazu werden in Punkt 3.2 dargestellt. Unsere Erfahrung mit dem neuen Modell ist sehr positiv.

3. Leistungsspektrum Beratung und Betreuung

Die Einsatzbereiche in pädagogischer Arbeit im Wohnprojekt gliedern sich wie folgt:

Leitziele:

- Finanzielle Absicherung
- Schulabschluss und/oder Integration in den Arbeitsmarkt
- Eigenverantwortliche und selbständige Lebensführung mit dem Ziel der Stabilisierung und Entfaltung der Persönlichkeit
- Integration und Partizipation: Verfestigung des bestehenden Platzes in der Aufnahmegesellschaft
- Unterstützung bei der Verwirklichung eines gelingenden Alltags und Vermittlung in dauerhaften Wohnraum (hierzu muss u.a. vor Auszug ein neuer Sozialwohnungsantrag gestellt werden)

Leistungsangebote:

- Alltagskompetenz
- Sicherstellung eines geordneten Einzugs in die Wohnung
- Finanzielle Absicherung
- Unterstützung einer gesunden Lebensführung
- Unterstützung bei der Stärkung der Hausgemeinschaft
- Intervention bei Konflikten zwischen den Bewohner*innen
- Beratung in ausländerrechtlichen Fragen
- Beratung der jungen Mütter und bei Bedarf Unterstützung bei der Vermittlung an Erziehungsfachstellen und Ärzte

Schule/Ausbildung/Beruf:

- Unterstützung bei der Integration ins deutsche Schulsystem
- Unterstützung bei der Suche einer Lehr- oder Arbeitsstelle
- Unterstützung beim Kontakt zu Schulen und Arbeitgebern
- Festigung der Persönlichkeit
- Förderung der eigenen Ressourcen

- Unterstützung bei einer eigenverantwortlichen und selbständigen Lebensführung
- Bei Bedarf Unterstützung bei der Vermittlung von Therapeuten und Ärzten
- Durchführung von freizeitpädagogischen oder sonstigen Gruppenangeboten
- Bei Bedarf Anregung zur Reflexion der Werte und Normen des Heimatlandes und des Aufnahmelandes

3.1. Darstellung der Arbeit des Wohnprojektes – Beratungsinhalte

a) Beratung allgemeiner Themen

Unsere Beratungsgespräche sind statistisch in folgende Themen gegliedert:

- Wohnen (Wohnsituation, Umzug, Probleme mit Mitbewohnern, Hausrat usw.)
- Arbeit/Ausbildung/Schule
- Finanzen/Schulden o.ä.
- Aufenthalt
- Familie/private Beziehung
- Freizeitgestaltung

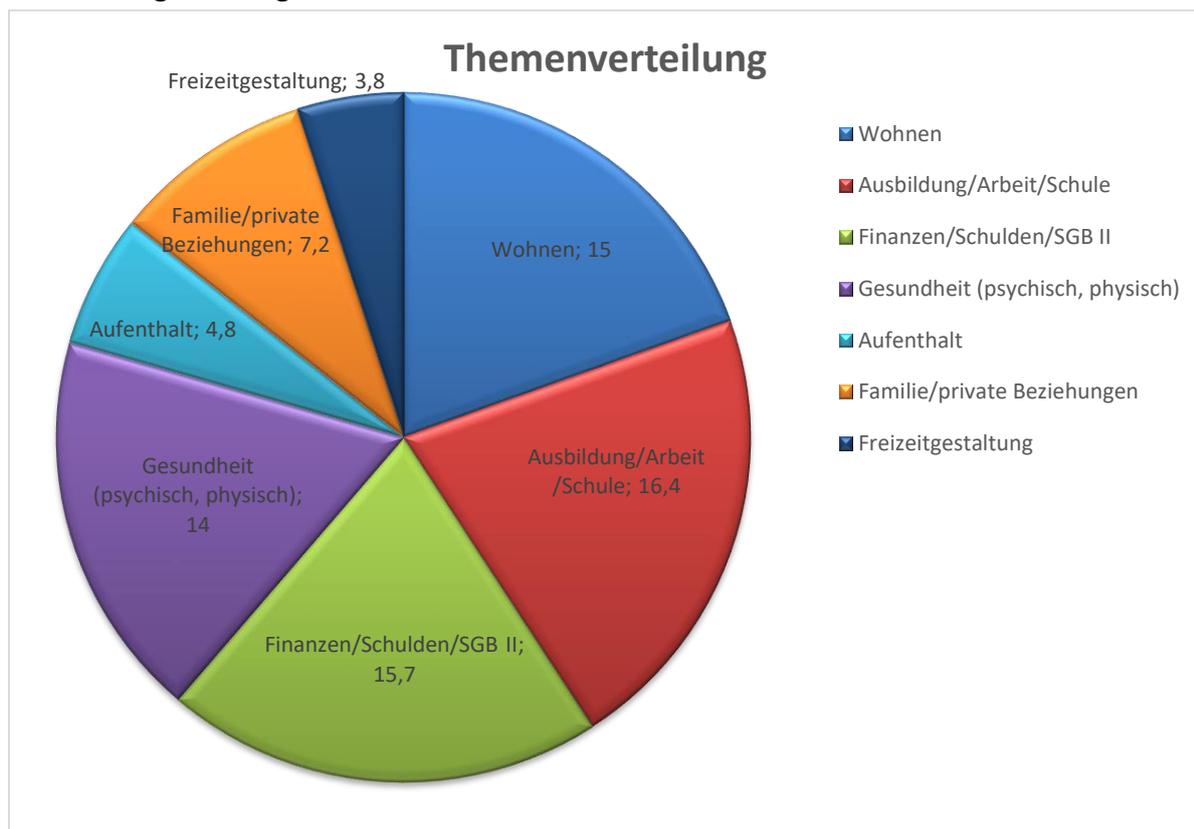


Diagramm 1: Durchschnittliche Anzahl der monatlichen Beratungen nach Thema

Das Thema Wohnen bleibt nach wie vor ein zentrales Anliegen unserer Bewohner. Auf dem freien Markt ist für unsere KlientInnen kaum eine Wohnung realistisch verfügbar. Fast alle Auszüge, die im Jahr 2024 stattgefunden haben, wurden durch das Amt für Wohnen ermöglicht, indem Sozialwohnungen oder Wohnungen im Rahmen des Münchner Modells vergeben wurden. Leider ist auch hier ein rückläufiger Trend zu beobachten: Die Anzahl der

angebotenen Sozialwohnungen hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verringert, unsere Bewohner erhalten nur noch selten Wohnungsbenennungen.

Erfreulicherweise konnten zwei Bewohner über ihre Arbeitgeber eine Wohnung finden.

Insgesamt haben im Jahr 2024 fünf Bewohner in dauerhaften Wohnraum umziehen können.

Das Thema Wohnen umfasst zudem Wohnungsbesichtigungen, kleinere Reparaturen und Maßnahmen zur Unterstützung beim Umzug. Besonders bei den Hausbesuchen zeigt sich hier eine deutliche Zunahme, auf die ich in Punkt 3.2 näher eingehen werde.

Auch das Thema Finanzen nahm weiterhin einen großen Raum ein. Fast alle Bewohner in Ausbildung oder Schule sind auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Neben den Anträgen für Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) und Arbeitslosengeld I bei der Agentur für Arbeit ist insbesondere der Antrag für Bürgergeld sehr umfangreich. Positiv hervorzuheben ist, dass die Beantragung mittlerweile vollständig online erfolgen kann. Auch wenn die Website der Agentur für Arbeit teilweise umständlich zu bedienen ist, erspart es dennoch viel Zeit und Papier, da notwendige Unterlagen unkompliziert hochgeladen und nachgereicht werden können.

Eine weitere Zunahme der Beratungsgespräche ist im Bereich Gesundheit zu verzeichnen. Während die Mehrheit der Bewohner psychisch stabil ist, gibt es einzelne, die aufgrund traumatischer Erfahrungen durch Krieg, Verfolgung und Flucht erheblich belastet sind. Auf dieses Thema werde ich näher in Punkt 3.2.b) eingehen. Zudem haben einige Bewohner mit psychosomatischen Gesundheitsproblemen, insbesondere Schlafstörungen, zu kämpfen.

Die weiteren Themenbereiche, wie oben im Diagramm dargestellt, haben sich wenig verändert.

b) Beratung spezieller Themen: Weiterhin hohe psychische Belastung bei einzelnen Bewohnern

Während ein Großteil unserer Bewohner psychisch stabil ist und einer geregelten Tagesstruktur nachgehen kann, hatten zwei Bewohner im vergangenen Jahr mit erheblichen psychischen Belastungen aufgrund traumatischer Erfahrungen durch Krieg, Verfolgung und Flucht zu kämpfen.

Dies erforderte eine umfassende und engmaschige Beratung. Beide Fälle waren sehr zeitintensiv und belastend. In einem Fall mussten wir eine Einweisung in die Notfallklinik in Haar vornehmen, da der Bewohner zwischenzeitlich akut suizidal war. Eine besondere Herausforderung in diesem Zusammenhang war, dass auch die Klinik in Haar überbelegt ist und man lange auf einen Platz warten muss. Dennoch wurde der junge Mann dort sehr gut versorgt, was für uns eine große Erleichterung darstellt.

c) Bewertung der Beratung

Mit durchschnittlich 78 Beratungsgesprächen pro Monat konnten wir alle Anliegen unserer Klienten umfassend bearbeiten.

Einfache Aufgaben wie die Unterstützung bei Anträgen, Telefonate mit Behörden und Kontakte zu Ärzten konnten wir in der Regel schnell vor Ort abschließen.

Unser Ziel ist es, die Verselbstständigung unserer Bewohner zu fördern. Insbesondere bei sich wiederholenden und ähnlichen Aufgaben übertragen wir schrittweise die Verantwortung an sie. Ein Beispiel hierfür ist die Wohnungssuche: Während wir zu Beginn den Bewerbungsprozess intensiv begleiten, bewerben sich viele Bewohner später eigenständig, automatisieren oder optimieren die Abläufe (z. B. über Portale wie Immoscout24 mit selbst erstellten Profilen) und kommen nur noch für Rückmeldungen zur Beratung.

Im Bereich psychischer Belastungen stellen vor allem die langen Wartezeiten für Therapieplätze eine erhebliche Herausforderung dar. Oft benötigen die Bewohner akut Hilfe, bei Wartezeiten von 3 bis 6 Monaten ist eine feste Anbindung problematisch.

Erfolgreiche Beratungen durch Gespräche und Ratschläge unterstützen die Bewohner dabei, Stabilität zu erlangen. Darüber hinaus spielt praktische Hilfe, wie die Vermittlung zwischen Betrieben und KlientInnen oder ein erfolgreicher Betriebswechsel, eine entscheidende Rolle für das verbesserte psychische Wohlbefinden der Bewohner.

3.2. Darstellung der sozialpädagogischen Arbeit in den Wohnprojekten – Beratungssetting

Die größte Neuerung im Jahr 2024 war die Teilung der Leitungsanteile. Wir haben uns aus folgenden Gründen dafür entschieden:

In einem kleinen Team mit nur zwei Mitarbeitern halten wir eine Leitung nicht für zwingend erforderlich. Es besteht die Gefahr eines Ungleichgewichts / einer Schiefelage in Bezug auf Themen wie Verantwortungsübernahme, Engagement und Mitbestimmung.

Daher haben wir die Zuständigkeiten gezielt verteilt und regelmäßige Übergaben eingeplant, um sicherzustellen, dass in Urlaubs- oder Krankheitszeiten alle Bereiche abgedeckt sind.

Unsere Aufgaben gliedern sich wie folgt:

<u>Magda:</u> <ul style="list-style-type: none">- Vertretung nach Außen- Mütter mit Kindern- Dienstplan- Kontakt GWG- Kontakt Kindergarten	<u>Tom</u> <ul style="list-style-type: none">- Zustand Wohnungen- Aushänge Haus- Sperrmüll- Mietschulden Bewohner- Leitungshandy Zeitplan- Kontakt Hausmeister
<u>Gemeinsam</u> <ul style="list-style-type: none">- Leitungsteam und Orgateam- Warteliste und Vorstellungsgespräche- Nachbelegung	

- | |
|--|
| <ul style="list-style-type: none">- Kontakt Jobcenter- Kontakt Berufsberatung (Andrea Hermann)- Nutzungsverträge und Anschlusswohnraum |
|--|

Die meisten Beratungseinheiten finden im Büro des Wohnprojektes statt. Für wichtige Angelegenheiten, die mehr Zeit benötigen, vereinbaren wir mit den Bewohnern Termine. Wir nehmen uns so oft wie möglich Zeit für spontane Besuche und kurze Gespräche. Sie bereichern das Projektleben und tragen zu einer angenehmen Atmosphäre bei.

Im Jahr 2024 haben die Hausbesuche im Bereich Wohnen stark zugenommen. Während wir im Jahr 2023 durchschnittlich monatlich 8 Besuche durchführten, stieg diese Zahl im Jahr 2024 auf 13. Der Hauptgrund für diesen Anstieg ist der erhöhte Bedarf an Reparaturen, Handwerkerbeauftragungen und Renovierungen.

In diesem Zusammenhang haben wir die Wohnungsbesichtigungen in unser Konzept integriert. Mindestens einmal im Jahr führen wir eine umfassende Durchsicht der Wohnungen durch, um den aktuellen Zustand zu erfassen und wiederkehrende Wartungsarbeiten, wie die Reinigung der Abflüsse, den Austausch der LüftungsfILTER und Entkalkungen, durchzuführen. Unsere Erfahrungen damit sind durchweg positiv. Neben einer besseren Übersicht über die Wohnungszustände war auch die Beziehungsarbeit mit den Bewohnern während der Besichtigungen sehr positiv.

Die Anzahl der Begleitungen war im Jahr 2024 sehr gering, was auf den hohen Grad an Selbstständigkeit unserer Bewohner zurückzuführen ist. In den meisten Fällen begleiteten wir sie zu Arztbesuchen, um Missverständnissen aufgrund sprachlicher Barrieren vorzubeugen.

3.3. Vernetzungsarbeit

Ein zentraler Teil unserer Arbeit ist die Vernetzung. Durch die Bandbreite unserer Beratungstätigkeit sind wir regelmäßig auf Unterstützung spezialisierter Stellen angewiesen. Dank der guten Zusammenarbeit mit Institutionen und Fachleuten ist es uns größtenteils gelungen, den KlientInnen einen reibungslosen Ablauf der Prozesse zu ermöglichen. Besonders erwähnen möchten wir:

- das Jobcenter in der Orleansstraße, mit dem wir seit Gründung des Projekts sehr gut zusammenarbeiten, was eine große Hilfe in unserem beruflichen Alltag darstellt
- das Amt für Wohnen und Migration, wo wir jederzeit für Fragen das Wohnprojekt und unsere Bewohner betreffend sehr gut unterstützt wurden
- Die Arche - Suizidprävention und Hilfe in Lebenskrisen e.V. die uns bei unserem akut suizidalen Fall zeitnah und hoch professionell beraten hat
- und die Einrichtungen von GPP

Im Jahr 2024 erhielt das Wohnprojekt Effnerstraße eine Spende in Höhe von 4931€ zur Anschaffung von Elektrogeräten von der Stiftung Wohnhilfe. Wir konnten davon neue

Kühlschränke und Herde kaufen und in die Jahre gekommenen Geräte ersetzen. Im Namen der Bewohner bedanken wir uns herzlich dafür.

3.4. Sozialraumorientierung

Konflikte oder Unstimmigkeiten mit der Nachbarschaft bzw. im Wohnprojekt sind sehr selten.

Unser Nachbar im Haus ist die Kindertagesstätte servusKiDS - Haus für Kinder Odinstraße. Durch den direkten Kontakt konnten wir die Thematik, dass in seltenen Fällen Gegenstände von den Balkonen der Bewohner in deren Bereich fallen, gut bearbeiten.

Im Wohnprojekt klärten die Bewohner kleinere Angelegenheiten wie Ruhestörung selbst. Wir mussten hier meist nur beratend zur Seite stehen.

Leider gab es 2024 auch einen Fall von häuslicher Gewalt im Projekt. Die Bewohner konnten diesen Fall eigenständig lösen, jedoch mussten wir anschließend ein Hausverbot für einen Besucher aussprechen. Die betroffene Bewohnerin erhielt eine Abmahnung wegen Störung des Hausfriedens. Unsere kontinuierliche und gute Beziehungsarbeit hat sich in dieser Situation als sehr hilfreich erwiesen.

3.5. Öffentlichkeitsarbeit

Die Repräsentation des Wohnprojektes und weiteren GPP-Einrichtungen nach Außen übernimmt ein vom Verein ausgewählter Arbeitskreis und kümmert sich um die Pflege der Webseite, Social Media, Anwesenheit bei Career Day und anderen Veranstaltungen, Erstellung von Webmaterialien uvm. Dadurch ist GPP für potentielle Klienten und Kooperationspartner sichtbar.

4. Sonderthemen:

Wie bereits zu Beginn erwähnt, stellten die hohen Krankheitszeiten der Mitarbeiter im Jahr 2024 eine Herausforderung dar. In einem 2-er Team macht sich das besonders bemerkbar, da wir in diesen Zeiten mit 50% der Arbeitskraft auskommen müssen. Zusammen mit den Urlaubszeiten kann es schnell vorkommen, dass man über längere Zeiträume allein im Wohnprojekt arbeitet.

Neben der erhöhten Arbeitsbelastung ist insbesondere der fehlende Austausch über die Vielzahl an Entscheidungen, die täglich getroffen werden müssen, eine Herausforderung. Wir wurden und werden dabei sehr gut von unserer Geschäftsleitung unterstützt. So haben wir in 2024 GPP-intern eine Aushilfe einstellen können, die uns in längeren Urlaubs- oder Krankheitszeiten vor Ort in den Abenddiensten unterstützt.

5. Gesamtwürdigung des Projekts

Trotz der längeren Krankheitszeiten unserer Mitarbeiter konnten wir unsere tägliche Fallarbeit und die damit verbundenen Herausforderungen erfolgreich bewältigen. Im Bereich der Vermietertätigkeit haben wir einen umfassenden Überblick über den Zustand der Wohnungen gewonnen und konnten dank der Instandhaltungsgelder alle erforderlichen Reparaturen und Renovierungen durchführen.

Leider konnten die geplanten Gemeinschaftsaktionen zur Stärkung der Hausgemeinschaft nicht im gewünschten Umfang realisiert werden.

6. Ausblick / Herausforderungen 2024

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass das Jahr 2024 trotz seiner Herausforderungen von großer Stabilität geprägt war und es ein weiteres erfolgreiches Jahr darstellt. Wie in den Vorjahren profitierten wir erheblich von der guten Beziehungsarbeit mit den Bewohnern und dem dadurch aufgebauten Vertrauen. Konflikte konnten so schnell und nachhaltig gelöst werden.

Im Jahr 2025 möchten wir wieder vermehrt Gemeinschaftsaktionen anbieten. Dieses Thema begleitet uns seit Jahren in der Effnerstraße. Aufgrund der Vielzahl an täglich anfallenden Fallarbeiten und unseres Anspruchs, den Bewohnern ausreichend Zeit einzuräumen, blieb oft zu wenig Raum für solche Aktivitäten. Dem möchten wir strukturell begegnen, indem wir feste Termine einplanen, an denen wir gemeinsame Aktivitäten wie Kochen, Kinobesuche oder Tagesausflüge anbieten. Erfahrungsgemäß werden diese Angebote sehr gut angenommen. Obwohl die Stimmung im Haus bereits sehr positiv ist und Konflikte äußerst selten auftreten, möchten wir so die Gemeinschaft weiter stärken, damit die Bewohner sich besser kennenlernen, sich gegenseitig unterstützen und eine stärkere Identifikation mit dem Projekt sowie ihrem gemeinsamen Wohnraum entwickeln.

7. Statistik

Zahl der betreuten Personen	16
- davon Frauen	6
- davon Männer	10
- Divers	0
Aufteilung nach Nationalitäten (der beratenden Personen)	
Afghanistan	6
Somalia	5
Irak	1
Syrien	1
Elfenbeinküste	1
Jemen	1
Eritrea	1
Sprechzeiten der Beratungen	
Zahl der Beratungen	
- davon Informationsgespräche/Kurzberatungen (bis zu 15 Min)	Geschätzt 30%
- davon längerfristige Beratungen (bis zu 1 Stunde)	Geschätzt 50%

- davon langfristige Beratungen (über 1 Stunde)	Geschätzt 20%
Form der Beratungen	
- Präsenz	Geschätzt 85%
- digital	Geschätzt 5%
- per Telefon	Geschätzt 10%
Zahl der Beratungsstunden	Geschätzt 740
Zahl der Hilfeinsätze (Begleitungen, etc.)	175
- davon durch Fachpersonal	175
- davon durch pädagogische Hilfskräfte	0
Häufigkeit von Gruppentreffen (Infoveranstaltungen, etc.)	
Anzahl der Teilnehmerinnen/Teilnehmer je Gruppe	5-15
- offenes Angebot	3
- geschlossene Gruppe	2
Zahl der Veranstaltungen	0
Besucherzahl	0
Kooperationstreffen	3

Gefördert von der



Thomas Held